

BILDUNGSPOLITIK

Auf dem Weg zum Schulzentrum

Offizieller Startschuss für die neue Murnauer Buben-Realschule: Bayerns Kultusminister Ludwig Spaenle (CSU) betonte gestern bei einer Feierstunde die wachsenden Bildungschancen, die diese Investition in den Schulstandort am Staffelsee mit sich bringe.

VON ANDREAS SEILER

Murnau – In Murnau beginnt eine neue Ära: Seit Jahrzehnten bemüht sich der Ort um eine Realschule, jetzt ging dieser Wunsch endlich in Erfüllung. Seit Dienstag besuchen 57 Fünftklässler, verteilt auf zwei Klassen, die neue Bildungseinrichtung, die vorerst provisorisch in der Mittelschule untergebracht ist (wir berichteten). Gestern fand nun hierzu die offizielle Feierstunde in der Aula des Staffelsee-Gymnasiums statt – mit dem bayerischen Kultusminister Ludwig Spaenle als Ehrengast.

Der CSU-Mann verteidigte in seiner Rede das dreigliedrige Schulsystem im Freistaat und warb für ein Miteinander der unterschiedlichen Bildungsstätten. Die Murnauer Realschule, die im Zuge des von der Staatsregierung eingeführten Kooperationsmodells eng mit der Mittelschule zusammenarbeiten soll, sei



Stolz auf die neue Realschule: (v. l.) Zweiter Bürgermeister Josef Bierling, Kultusminister Ludwig Spaenle, Landrat Harald Kühn und kommissarischer Schulleiter Ralf Havelka.

hierfür das beste Beispiel. „Wir wollen, dass die Schularten ihre Stärken austauschen“, betonte Spaenle.

Er stellte sich hinter die strittige Entscheidung, in der neuen Einrichtung nur Buben zuzulassen, um die Mädchen-Realschulen in Garmisch-Partenkirchen und Schlehdorf nicht zu gefährden. „Die Buben-Realschule hat auch einen pädagogischen Hintergrund“, ergänzte der Minister. Geschlechtsspezifische Unterrichtsformen würden wieder häufiger angewandt, um die Kinder bestmöglich zu

fördern.

Die Kommunalpolitiker sehen dies freilich anders. Landrat Harald Kühn (CSU) und Murnaus Zweiter Bürgermeister Josef Bierling (CSU), der Rathaus-Chef Michael Rapp (CSU) vertrat, ließen in ihren Reden mit diplomatischer Vorsicht durchblicken, dass eine Öffnung für Mädchen wünschenswert sei.

Trotz dieses Wermutstropfens sprach Kühn von einem „historischen Tag“. In Murnau entstehe aufgrund der räumlichen Nähe von Realschule und Mittelschule sowie Gym-

nasium ein Schulzentrum – nach Ansicht des Landrats ein Gewinn für die ganze Region. „Das ist nicht in jeder Gemeinde selbstverständlich“, fügte er hinzu. Kühn denkt dabei auch ans Sparen. Denn teure Einrichtungen wie eine Aula, eine Mensa oder ein Sportplatz könnten gemeinsam genutzt werden. Nach seinen Worten wird derzeit ein Architekten-Wettbewerb für das geplante Realschulgebäude vorbereitet, das auf der Wiese gegenüber dem Gymnasium entstehen soll. 2013 könnte Baubeginn, frü-



Verfolgen die Feierstunde: Fünftklässler in der Aula des Gymnasiums.

FOTOS (2): HERPEN

hestens 2014 die Fertigstellung sein. Bis dahin wird die Lehranstalt auf dem Gelände der Mittelschule provisorisch untergebracht, vorerst im Gebäude, später in Containern auf dem Parkplatz.

Bierling sieht in der Ansiedlung einen „wichtigen Baustein für die wirtschaftliche Entwicklung Murnaus und des Landkreises“. Und Ralf Havelka, kommissarischer Leiter der Schule, ist zuversichtlich, dass die Kooperation bald mit Leben erfüllt wird. „Lassen Sie uns eine starke Realschule aufbau-

en“, appellierte er an die Versammelten. Wünsche, wie diese gestaltet werden soll, hatten sich die Fünftklässler schon mal überlegt, aufgeschrieben und in Schultüten gepackt. Diese überreichten sie an Spaenle, Kühn und Bierling – als eine Art Hausaufgabe.

Mit Swingstücken musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde von der Big-Band des Staffelsee-Gymnasiums. Segensworte sprachen die beiden Murnauer Geistlichen Hans Peter Schäfer und Siegfried Schindele.